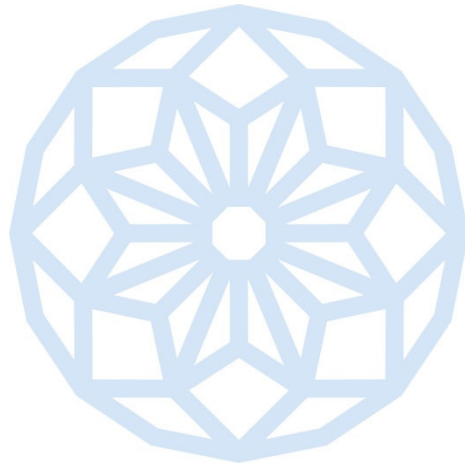




Kurz und knapp Dezember 2020

Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

wir sind im Dezember, dieses doch sehr bewegte Jahr 2020 neigt sich (endlich) dem Ende zu. Das nächste Jahr wird besser – bestimmt! Wir freuen uns, Ihnen und Euch in den letzten Wochen noch ein paar Highlights präsentieren zu können und wünschen zudem allen einen schönen Dezember, fröhliche Feiertage, eine gute Zeit mit Ihren Lieben - soweit die Sicherheitsmaßnahmen dies zulassen - und alles, was Sie sich selbst wünschen. Fröhliche Weihnachten und Chag sameach!

Nachruf

Beginnen müssen wir diesen Newsletter mit einer traurigen Mitteilung: Im November verstarb der ehemalige Leiter des Stadtarchivs Krefeld, Paul-Günter Schulte, im Alter von 76 Jahren. Es war der Weitsicht von P-G. Schulte zu verdanken, dass er es unter seiner Leitung des Stadtarchivs der Stadt Krefeld möglich gemacht hat, die NS-Dokumentationsstelle einzurichten. Damit konnte die Erforschung der Geschichte der Stadt unter nationalsozialistischer Herrschaft auf wissenschaftlicher Grundlage begonnen und bis heute fortgeführt werden. Für die Erinnerungsarbeit in der Bürgerschaft war damit ein Meilenstein gesetzt, der auch noch den nachfolgenden Generationen die Gelegenheit gibt, sich mit unserer Geschichte konkret auseinander zu setzen.

Herr Schulte hat auch als Gründungsmitglied des Fördervereins, Villa Merländer e.V., im Vorstand daran mitgearbeitet, das Engagement für die Aufarbeitung der NS-Zeit in der Bürgerschaft der Stadt Krefeld zu verankern. Wir sind ihm dafür sehr dankbar und arbeiten in seinem Sinn weiter. Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld, Sibylle Kühne-Franken Vorsitzende des Fördervereins Villa Merländer e.V. und Thomas Visser, Sprecher des Kuratoriums.

Der Vorstand begeht runde Geburtstage!

Wir hatten in den vergangenen Wochen im Verein übrigens zweifach Grund zu feiern: unsere Vorsitzende Sibylle Kühne- Franken und unsere stellvertretende Vorsitzende Gerda Schnell hatten beide runde Geburtstage! Auch wenn wir dies nicht in dem Rahmen begehen konnten, in dem wir dies gerne getan hätten, haben wir es uns natürlich trotzdem nicht nehmen lassen zu gratulieren und möchten dies auch in diesem Rahmen noch einmal nachholen. Vielen Dank für Eure unermüdliche Arbeit und Euren großen Einsatz für den Förderverein! Wir hoffen Eure Ehrentage waren auch in Zeiten der Pandemie schön und Erinnerungswürdig!





Programm

Landesprogramm Kulturrucksack
KunstKulturTüten

LeuchtenLichtGemeinsam
Kein Weihnachtsmarkt und Lockdown
im Dezember? Kein Problem! Wir
leuchten einfach gemeinsam! Wir
bieten als Teil des Kulturbüros der
Stadt Krefeld Kindern und
Jugendlichen Kreativ-Tüten für den

Dezember an!

Das Projekt wird angeleitet von der Kulturrucksackbeauftragten Anke Zwering in Zusammenarbeit mit der Dipl. Designerin Rina Rosenberg, unterstützt von der NS-Dokumentationsstelle sowie der Integrationsstelle der Stadt Krefeld, die jüdische Gemeinde Krefeld sowie die Ökumenische Begegnungsstätte Krefeld-Hüls.

Mit den den KunstKulturTüten sollen Kinder und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren die Vielfalt der Religionen nähergebracht werden und gleichwohl eine partizipative Aufgabe als kreative Gestaltungsmöglichkeit geschaffen werden.

Durch handgeschriebene Briefe von Dr. Tagrid Yousef (Leiterin der Integrationsstelle Krefeld), Michael Gilad (Vorstandsvorsitzender jüdische Gemeinde e.v.) sowie Frau Pastorin Denter (Ökumenische Begegnungsstätte) erfahren Kinder und Jugendliche, welche Feierlichkeiten in den drei Religionen im Dezember stattfinden.

Der Islam, das Judentum sowie das Christentum werden den Teilnehmenden nähergebracht.

Die Künstlerin Rina Rosenberg leitet Kinder und Jugendliche digital an, jahreszeitübliche Objekte zu basteln sowie eine Kerze zu gestalten, auf der Symbole der drei vorgestellten Religionen abgebildet werden können.

Je ein/e Vertreter*in der drei Glaubensrichtungen erläutert digital welche Rolle der Dezember in der jeweiligen Religion spielt.

Das Material fürs Basteln sowie die drei Briefe und der entsprechende Begleitfilm sind Inhalt der KunstKulturTüte.

Alle Teilnehmenden werden gebeten, ihre Kerze am 10.12.2020 (Beginn Channuka) sowie am 24.12.2020 (Heilig Abend) zeitgleich um 17 Uhr leuchten zu lassen.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, ihre selbstkreierten Kerzen und Objekte per Foto oder Video festzuhalten und dem Kulturbüro zu schicken, so dass diese auf der Internetseite des Kulturbüros sowie im Blog des Kulturrucksacks präsentiert werden können.

Wer sich künstlerisch betätigen und eine Kultur- Kreativ-Tüte erhalten möchte, meldet sich bitte unter der Telefonnummer 02151 86 19 74 oder schreibt eine Mail an anke.zwering@krefeld.de.



Ein Übergabetermin der Kreativ-Tüte im Kulturbüro der Stadt Krefeld, Villa Merländer, ist ab dem 07.12.2020 nach vorheriger Terminabsprache, möglich. Mundschutz erforderlich!

Hinweis: Es steht eine begrenzte Anzahl an Tüten zur Verfügung!

Die Kultur-Kreativ-Tüten werden durch das NRW-Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ gefördert (www.kulturrucksack.nrw.de).

Orange the world- Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen

Weltweit werden vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, Gebäude und Wahrzeichen als sichtbares Zeichen zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen orange erleuchtet. Die Farbe Orange steht für eine hellere, freundliche und lichte Zukunft - ohne Gewalt.

Zu dieser durch UN-Women 1991 initiierten Aktion rufen die beiden Zonta Clubs Krefeld und Krefeld am Rhein gemeinsam mit dem Krefelder Netzwerk gegen häusliche Gewalt auf.

Zonta International wurde vor 100 Jahren als global agierendes Netzwerk engagierter, berufstätiger Frauen gegründet. In

Deutschland unterstützen rund 130 Clubs unter dem Motto „Zonta says No“ die Aktion „Orange the World“ zum 25. November.

In diesem Jahr kann es coronabedingt keine Auftaktveranstaltung geben, die eindringlich und öffentlichkeitswirksam auf dieses Problem hinweisen könnte. Aber trotz Corona, bzw. gerade wegen Corona ist der Aufruf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen besonders wichtig. Gewalt an Frauen und Mädchen kennt keine Gesellschaftsschichten. Jede Frau und jedes Mädchen kann betroffen sein.

In Krefeld werden bereits seit dem 25.11.2019 eine Vielzahl von Gebäuden, bei Einbruch der Dunkelheit durch oranges Licht ausgeleuchtet. Die orangefarbene Anstrahlung von wichtigen Gebäuden weltweit und auch in Krefeld soll das Problem von Gewalt an Frauen und Mädchen für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen, dazu anregen über das Thema nach-zudenken und nicht wegzusehen, wenn ihnen häusliche Gewalt, in welcher Gestalt auch immer, begegnet.



Folgende Gebäude werden angestrahlt:

Theater

Mediothek

Bootshaus im Stadtwald

Villa Merländer

Fabrik Heeder (Schriftzug)

Krefeld-Uerdingen (Schriftzug)

Elfrather Mühle

Hochschule Niederrhein (Gebäude J)

Chempunkt am Uerdinger Marktplatz

Nahkauf Holzschuh

Gebäude der Fa. Papproth

Alle Präsenzveranstaltungen- und termine in der Villa im November sind offiziell abgesagt, die Villa ist für den Besuchsverkehr bis einschließlich 10.1.2021 geschlossen! Aber - das gilt nur für den Besuchsverkehr vor Ort! Wir sind weiterhin erreichbar: Fragen zur Bildungsarbeit? Anfragen für mögliche Kooperationen oder Workshops? (Auf-)Klärungsbedarf was die Zeit des NS betrifft? Schreiben Sie uns, mailen Sie uns, taggt Sie uns;) Wir geben uns größte Mühe, weiterhin für Sie da zu sein.



Räume historisch genutzt wurden.

Neuigkeiten

"Was war eigentlich früher in welchem Raum?" Diese Frage wird uns häufig gestellt und wir haben uns jetzt eine Lösung überlegt - ab sofort sind an allen Zimmern Hinweise angebracht, wie die



Und Ehre wem Ehre gebührt – die historische Information kam natürlich aus der NS-Dokumentationsstelle von Burkhard Ostrowski, die Idee für die Beschilderung hatte unsere Kulturbeauftragte Frau Dr. König. Wenn wir also wieder für den Besuchsverkehr öffnen dürfen heißt es: hinschauen und nachlesen!

Gemeinsam gegen Corona – in neun Sprachen!

Wie verhalte ich mich in der Pandemie richtig? Manche der Anweisungen sind vielleicht schwerer zu verstehen, wenn sie nicht in meiner Muttersprache vermittelt werden. Die Stadt Krefeld hat sich da etwas ausgedacht - in neun Sprachen, die in Krefeld häufig gesprochen werden, sind die wichtigsten Anweisungen nun abrufbar. So will die Krefelder Stadtverwaltung vor den Gefahren durch das Coronavirus warnen. Die von neun Bürger*innen eingesprochenen Botschaften werden über die Social-Media-Kanäle der Stadt verbreitet. Damit sollen in Zeiten hoher Infektionszahlen auch jene Mitbürger*innen direkt erreicht werden, deren Erstsprache nicht das Deutsche ist. „Das Coronavirus bleibt gefährlich“, lautet die einleitende Botschaft. In den kurzen Sprachsequenzen wird dann auf die wichtigsten Regeln aufmerksam gemacht: Abstand halten, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften und die Corona-Warnapp bleiben auch in den nächsten Monaten die wichtigsten Rezepte gegen eine Ausbreitung der Pandemie. Mit den Videos wird auch für gesellschaftlichen Zusammenhalt aller Bürger*innen in diesen schweren Zeiten geworben: „Wir als Krefelder*innen sind gemeinsam stark. Auch, wenn wir derzeit Abstand halten müssen, halten wir zusammen.“ Das Video ist initiiert vom Kommunalen Integrationszentrum und zu finden auf der städtischen YouTube Seite: <https://www.youtube.com/watch?v=g8KjL9B5eE> (wenn

der Link für Sie nicht direkt anklickbar sein sollte, einfach auf www.Youtube.de gehen und unter „Suchen“ Krefeld und Corona eingeben, das Video erscheint dann unter den ersten Treffern).

Aufgrund der erneut unsicheren Lage, können wir, von der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld, derzeit leider keine Führungen vor Ort in der Villa Merländer durchführen. Als alternatives pädagogisches Angebot zum Thema Nationalsozialismus in Krefeld hat unser Team deshalb einen digitalen Workshop entworfen, den wir ab sofort für Schulklassen zur Verfügung stellen.

Der Workshop basiert auf drei Segmenten:

1. Ein erstes Kennenlernen via Live-Chat mit einem*r unserer Mitarbeiter*innen, bei dem die NS-Dokumentationsstelle als Institution vorgestellt, die Lebensgeschichte Richard Merländers erläutert und der Arbeitsteil eingeleitet wird.
2. Die entsprechende Arbeitsphase, in der die Schüler*innen in Gruppenarbeit selbstständig die von uns vorbereiteten Themenblöcke behandeln.
3. Ein abschließendes Gespräch via Live-Chat, bei welchem dann die erarbeiteten Ergebnisse sowie offen gebliebenen Fragen gemeinsam besprochen werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Angebot in Klassen der schulischen und außerschulischen Bildung auf Anklang stößt. Als technische Voraussetzung werden benötigt: eine Webcam, Lautsprecher und eine Projektionsfläche sowie eine Internetverbindung.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich gerne unter sandra.franz@krefeld.de oder 0211 861969 bei uns.

Die Feiertage in der NS-Dokumentationsstelle und im Villa Merländer e.V.

Die NS-Dokumentationsstelle ist bis einschließlich 20. Dezember 2020 besetzt. Danach sind wir im Weihnachtsurlaub – ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder wie gewohnt für Sie erreichbar.

Und suchen Sie vielleicht noch Weihnachtsgeschenke? Wir hätten da eine Idee: Wir haben noch den Restbestand der Campendonk-Plakate im Angebot. Lassen sich perfekt rahmen, sehen toll aus und machen Kunstliebhaber*innen bestimmt viel Freude. Und am besten kombiniert mit unserem Katalog, der im Herbst dieses Jahr erschienen ist, einem unserer Jutebeutel oder dem Hörbuch „Mein himmelblaues Akkordeon“. Alles zu bekommen in der Villa gegen Spende. Kurz unter

Sandra.franz@krefeld.de



oder 02151861969

Rückblick

Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche -auch die Erinnerungskultur. Angesichts der aktuellen Entwicklung war es leider nicht möglich, die Erinnerungsfeier im Gedenken an den Novemberpogrom gegen die jüdische Bevölkerung am 9. November 1938 in gewohntem Maße in der Innenstadt durchzuführen - die Ansteckungsgefahr war zu groß. Stattdessen gab es von städtischer Seite ein stilles Gedenken. Doch etliche Krefelder Bürger*innen kamen dem Aufruf der NS-Dokumentationsstelle nach, ein ganz persönliches Zeichen zu setzen: in der ganzen Stadt wurden die verlegten Stolpersteine geputzt und gepflegt, zudem befassten zahlreiche Bürger*innen sich mit den jeweiligen Biographien. Ein ganz anderes, aber doch ein würdevolles Gedenken während der Pandemie.



Und zum Abschluss der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche Historiker*innen und Pädagog*innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter <https://villamerlaender.de/mitglied-werden/>

Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!